

SeniorInnen-Info

Mai 2026



Gerechte Steuerverteilung

IG METALL
Hannover

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den Landtagswahlen werden demnächst die Vorschläge für den Umbau des Sozialstaates auf dem Tisch liegen.

Da kann man nur hoffen, dass nicht nur die Gering- und Normalverdiener bluten müssen, sondern auch die Reichen und Überreichen zur Kasse gebeten werden.

Wie das geht, hat uns das eigentlich konservativ eingestellte Großbritannien (GB) vorgemacht. Dort wurden der Spitzensteuersatz angehoben, müssen

weltweite Einkommen und Vermögen auch in GB versteuert werden und es wurden Schlupflöcher bei der Erbschaftssteuer geschlossen.

Es gibt sicherlich noch viele Ansätze, den Sozialstaat gerechter zu machen, wie z.B. eine Besteuerung der Aktiönäre (Transaktionssteuer), aber wenn wir nur das umsetzen, was in GB passiert ist, wären wir ein großes Stück weiter. ■

Wolfgang Kresse

In diesem Heft	Seite
Metaller helfen Metallern: Auf ein Wort	4
Die Wandergruppe stellt sich vor	5
Arbeitskreis Ricklingen	6
Seniorenarbeitskreis Stöcken: Zweitagesausflug nach Berlin mit Besuch des Bundestages	6
Wechsel in der Gruppenleitung Senioren Stöcken	7
IGM-Senioren Barsinghausen/Wennigsen	8
Kontakte	11
Termine	12
Impressum	12

Der Gegensatz in unserer Gesellschaft verläuft NICHT zwischen Jung und Alt, sondern zwischen Arm und Reich!

Ungleichheit wird nicht erarbeitet, sie hat auch wenig mit der Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe zu tun: Ungleichheit entsteht in ganz besonderem Maße in Deutschland durch die Geburt in ein Elternhaus mit dem dazugehörigen Einkommen und Vermögen.

Wissenschaftlich erforscht und belegt sind die Auswirkungen des Aufwachsens mit Geld im Rücken oder auch ohne im Bildungssystem dieses Landes.

Einige Zahlen dazu, wie sich die »Verteilung« in Deutschland organisiert:

- die unteren 50 Prozent der Bevölkerung besitzen 2,5 Prozent des Gesamtvermögens*
- das obere 1 Prozent der Bevölkerung verfügt über 25 Prozent des Gesamtvermögens*

Die Ungleichheit der Vermögen nimmt rasant zu, Reiche und vor allen Dingen Überreiche haben selbst in Zeiten der hohen Inflation ihr Vermögen kräftig steigern können.

Auch bei den Einkommen lässt sich berechnen**, dass in den 5 Jahren von 2019 bis 2024 Vorstände und Geschäftsführer 30-mal stärkere Einkommenszuwächse einfuhren gegenüber den Reallöhnen der Beschäftigten.

Ein Weiter-So der Politik auf Kosten der Mehrheit, die mit zunehmender Unsicherheit und oft auch mit Armut konfrontiert ist, führt dazu, dass immer mehr Menschen das Vertrauen in demokratische Institutionen verlieren.

Die konsequente Besteuerung »anstrengungslosen« Einkommens aus großen Erbschaften, Dividenden- und Spekulationsgewinnen und deren Verwendung zur Finanzierung von Investitionen und des Sozialstaats, ist das Gebot der Stunde.

Kürzungen in den Sozialsystemen – also in der Regel bei den 50 Prozent – verteilen von unten nach oben um. ■

Ingo Arlt

* *diw.de*

** *oxfam 01/2026*

Metaller helfen Metallern: Auf ein Wort

Wir sind ein Team aus zwei ehrenamtlichen Kollegen: Jens Thäder und Kalle Teschner. Unterstützt werden wir dabei von unseren Kolleginnen Barbara Wieczorek und Inga Geletneky. Inga arbeitet in unserer Geschäftsstelle und steht uns als hauptamtliche Mitarbeiterin der IG Metall jederzeit kompetent zur Seite.

Unsere zentrale Aufgabe ist die Beratung arbeitsuchender Mitglieder der IG Metall. Wir pflegen den Kontakt zu rund 100 Unternehmen, die der Geschäftsstelle bekannt sind. Diese Kontakte laufen überwiegend über die Betriebsrätinnen und Betriebsräte in den jeweiligen Betrieben.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen bei der Erstellung von Initiativbewerbungen.

Wie in jeder beratenden Tätigkeit begegnen wir dabei auch Herausforderungen: Einige Menschen verfügen über keine abgeschlossene Ausbildung, andere befinden sich bereits in einem höheren Lebensalter – 50 plus.

Zudem betreuen wir Mitglieder, die seit Jahren von einer befristeten Beschäftigung in die nächste wechseln müssen.



Kalle Teschner



Jens Thäder

Liebe Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, viele Menschen, die arbeitslos werden, tragen persönliche Schicksale mit sich – sei es im familiären Umfeld oder im gesellschaftlichen Kontext. Mit diesem Einblick möchten wir zeigen, was wir als Ehrenamtliche in der Geschäftsstelle leisten und wofür wir uns engagieren. ■

Kalle Teschner und Team

Die Wandergruppe stellt sich vor

Wenn eines im Alter gesundheitlich vollkommen richtig ist, dann ist das Bewegung an frischer Luft und das am besten gemeinsam mit anderen!

In der Zeit von März bis November finden einmal im Monat kleine Wanderungen statt, die mit einem gemeinsamen Mittagessen enden. Bislang treffen sich dort Kolleginnen und Kollegen aus den Gruppen Stöcken und Ricklingen – wir werben dafür, dass sich gerne auch weitere Kolleginnen und Kollegen beteiligen.

Die Wanderungen sind so vorbereitet, dass die Hauptgruppe etwa 5 Kilometer bis zum Ziel wandert. Für eine zweite Gruppe ist immer eine »Kurzstrecke« von ca. der Hälfte der Strecke vorbereitet (es ist also auch ein Angebot für »Stockbetrieb« oder Rollator – sofern die Reichweite gegeben ist).

Gemeinsamer Treffpunkt ist spätestens das verabredete Lokal. Die Start- und Endpunkte sind so gewählt, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln (gut) erreichbar sind.



Für 2026 stehen die Termine fest, aber noch keine Ziele. Vormerken:

24. Juni,
19. August,
16. September,
21. Oktober sowie
25. November.

Falls ihr das gerne mit einem euch nahestehenden lieben Menschen gemeinsam machen wollt, ist das in diesem Kreis möglich.

Anmeldungen und Nachfragen zur Organisation bitte an Ferdinand Müller (0160 / 388 33 26). ■

Solidarische und frische Grüße
Ingo Arlt



Arbeitskreis Ricklingen

Im März hatten wir der Kontaktbeamten Torben Abel bei uns zu Gast. Er klärte uns über die neuen Maschen von Betrügern auf. Angefangen von Schockanrufen, falschen Polizisten und Handwerkern sowie Taschendieben. Dazu hat er uns einiges Infomaterial mitgebracht.

Unter anderem haben wir einen kurzen Film zum Thema Schockanruf gesehen.

Zum Glück sind die Angestellten der Geldinstitute inzwischen so gut geschult, dass bei älteren Kunden nachgefragt wird, wozu eine große Summe Geld benötigt wird, um so dem Verlust des Geldes vorzubeugen.

Es gab eine rege Diskussion mit Erfahrungsaustausch. ■

Cornelia Thies-Szyskowitz



Seniorenarbeitskreis Stöcken: Zweitagesausflug nach Berlin mit Besuch des Bundestages

Wir sind mit acht Kollegen und Kolleginnen auf Einladung des Abgeordneten Adis Ahmetovic nach Berlin gefahren, um den Bundestag zu besuchen. Am ersten Tag sind wir dafür sehr früh aufgestanden, um gegen 10 Uhr in Berlin anzukommen.

Vor Ort sind wir vom Besucherdienst des Bundestages zur einer Führung abgeholt worden. Wir haben eine historische Ausstellung zum Thema »Entstehung des Parlaments« und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales besucht. Anschließend haben wir den Dom am Gendarmenmarkt be-

sichtigt und eine Stadtrundfahrt durch Berlin gemacht.

Am zweiten Tag haben wir nach einem Sicherheitscheck vor dem Reichstag eine Plenarsitzung verfolgt und danach mit dem Abgeordneten Ahmetovic eine rege Diskussion über den Inhalt der Sitzung gehabt.

Nach einem Fototermin und der Besichtigung der Kuppel des Reichstages gab es zum Mittagessen noch eine



Butterstulle und dann ging es wieder Richtung Hannover.

Alles in allem war es ein sehr interessanter Ausflug. ■

Raffaele Di Canosa

Wechsel in der Gruppenleitung Senioren Stöcken

Zum Jahreswechsel hatten Raffaele Di Canosa und Theresa Jarbour angekündigt, aus persönlichen Gründen aus der Leitung zurücktreten zu wollen.

Die Leitung des AGA-Ausschusses hat sich sofort dem Problem angenommen, da ohne Leitungsteam die Fortexistenz der Gruppe in Frage gestanden hätte. Mit Harald Neumann und Wolfgang Lange konnten etwas jüngeren Kollegen gefunden werden sowie mit Klaus

Dieter Harte einen erfahrenen Kollegen aus dem Arbeitskreis. Raffaele ist übergangsweise für die nächsten Monate noch unterstützend mit dabei.

Der AGA-Ausschuss bedankt sich bei Theresa und Raffaele für die Leitungstätigkeit in der Seniorengruppe und wünscht dem neuen Team einen guten Start. ■

Ingo Arlt



Klaus Dieter Harte, Wolfgang Lange und Harald Neumann (v.l.)

IGM-Senioren Barsinghausen/Wennigsen

Wesen und Aufgaben bei Bestattungen

Am 10. September 2025 war auf Wunsch der Gruppe das Thema »Wesen und Aufgaben bei Bestattungen«. Als Referent war Gunnar Supper vom Bestattungsinstitut Supper aus Wennigsen geladen.

Über Herrn Supper sind wir davon in Kenntnis gesetzt worden, dass es viele verschiedene Bestattungsformen und Möglichkeiten gibt, die zum Teil mit erheblichen Preisunterschieden verbunden sind. Oftmals sind die Hinterbliebenen überfordert, so dass oft die teuersten Formen der Beerdigung vereinbart werden. Hilfreich wäre es daher, dass bereits zu Lebzeiten ein umfangreiches Testament hinterlegt wird.

In der anschließenden Diskussion wurden von den 24 Teilnehmern auch die gesetzlichen Grenzen in einem Testament ausführlich behandelt.

Falschaussagen über Werbeversprechen bei Wohlfühlprodukten

Am 29. Oktober 2025 haben wir ein ausführliches Referat von unserem 92-jährigen Kollegen Manfred Nitz zum Thema: »Falschaussagen über Werbeversprechen bei Wohlfühlprodukten« gehört. Zu diesem ungewöhnlichen Thema waren 23 KollegInnen anwesend. Am gleichen Nachmittag sind auch die Termine für 2026 besprochen worden.

Ein- und Ausgaben des Gesundheitsfonds der Krankenversicherung

Dr. Eckart Galas (AOK Niedersachsen) war am 12. November 2025 als Referent zum Thema »Ein- und Ausgaben des Gesundheitsfonds der Krankenversicherung« geladen.

Besonders deutlich wurde vom Referenten betont, dass die pharmazeutischen Produkte und Behandlungen



Gunnar Supper, Rolf Wittkohl



Manfred Nitz und Erich Zirke



Dr. Eckart Galas

pro Anwendung z.T. um 1 Million Euro teurer sind und die Krankenkassen keinen Einfluss auf die Preisgestaltung haben. Diese Preise sind oft nicht nachvollziehbar, aber nicht zu verhindern.

Zusätzlich sollen nunmehr auch die Krankenhausversorgungsstrukturen durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) mit 50 Milliarden Euro für die nächsten zehn Jahre durch die Pflichtversicherten mit 25 Milliarden Euro belastet werden.

Ab 2026 werden sich die Beiträge zur KV dementsprechend erneut verteuern. Zu beachten ist dabei, dass z.B. bei eigenen freiwilligen R-Versicherungen und Betriebsrenten die KV-Beiträge über 20% steigen werden.

Kritisiert wird, dass der Bund mit nur etwa 14 Mrd. Euro Kostenbeteiligung nicht annähernd das Volumen der anfallenden versicherungsfremden Leistungen trägt. Er bürdet damit einen Teil seiner Kosten den BeitragszahlerInnen der GKV auf, die damit Beitragserhöhungen erwarten dürfen.

Diese Unterdeckung des Bundes bei den versicherungsfremden Leistungen, die er den Kassen aufgibt, entspricht nicht den verfassungsrechtlichen Vorgaben.

Nach Auffassung der 23 TeilnehmerInnen ist dieser Zustand nicht mehr haltbar.

Jahresabschluss

Die Barsinghausener/Wennigser Gruppe hatte am 10. Dezember mit 34 KollegInnen einen Jahresabschluss mit einem Essen bei Eigenbeteiligung. In der Abschlussrede nahm Kollege Zirke nochmals zum vergangenen Jahr Stellung. Für 2026 wurden die Termine und schon bekannten Referenten mitgeteilt und anschließend diskutiert.

Sozialpolitische Offensive

Ingo Arlt war als zuständiger Sekretär für Seniorenpolitik am 11. Februar 2026 als Referent geladen. Ingo legte die jetzige Sozialpolitik eindringlich dar und dokumentierte anschaulich, dass es in diesem Jahr erforderlich ist, in eine



sozialpolitische Offensive zu gehen. Um einen Sozialabbau entgegenzutreten, bedarf es entsprechender Anstrengungen und Gegenmaßnahmen. Sozialkürzungen und Beitragserhöhungen zu Lasten der Arbeitnehmerschaft können wir nicht weiter hinnehmen.

Situation der IG Metall unter Berücksichtigung der weltweiten Krisen durch Kriege in der Ukraine, in Nahost und im Iran

Am 11. März 2026 war der erste Bevollmächtigte der IGM-Geschäftsstelle Hannover zu Gast in Barsinghausen.

Thema von Sascha Dudzik war die »Situation der IG Metall unter Berücksichtigung der weltweiten Krisen durch Kriege in der Ukraine, in Nahost und im Iran«.



Durch Bildbericht wurden wir über nicht kalkulierbare Zölle durch die USA unterrichtet. Dadurch ergeben sich erhebliche negative Auswirkungen auf die Metallindustrie und vor allem auf die Beschäftigten.

Die IG Metall fordert daher eine aktive Industriepolitik. Gleiches gilt auch für eine zukunftsorientierte Energiepolitik.

Eine Wirtschaftspolitik mit Sozialabbau und Arbeitszeitverlängerung muss abgelehnt werden.

In der Gruppe wurden die Inhalte und Auswirkungen ausführlich diskutiert. ■

Erich Zirke



Rolf Wittkohl, Sascha Dudzik, Erich Zirke

Kontakte ...

Wolfgang Kresse: Sprecher des Arbeitskreises der Senioren und Seniorinnen, stellv. Sprecher des Arbeitskreises AGA-Hannover, Leiter der DGB-Senioren Bezirk, AK Bund beim DGB, Sprecher im AGA-Ausschuss Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, AGA-Ausschuss des Bundes, ► Redaktion Senioreninfo

Klaus Dieter Harte: Schriftführer des Arbeitskreises der Senioren/innen, Leitung der AG Stöcken, ► Redaktion Senioreninfo

Erich Zirke: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied DGB-Seniorenarbeitsgruppe Region, stellv. Sprecher der AKL ► Redaktion Senioreninfo

Rolf Wittkohl: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Tel. 05105 / 1869

Wolfgang Lange: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, wlang629@gmail.com

Harald Neumann: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, ha.neumann@htp-tel.de

Dieter Zach: Arbeitsgruppe Ricklingen, Tel. 0179 / 4 91 34 77, d_zach@web.de

Cornelia Thies-Szyskowitz: Leitung der Arbeitsgruppe Ricklingen, Organisation von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0176 / 86 37 48 07, connythies@outlook.de

Redaktionsteam SeniorInnen-Info

► Wolfgang Kresse, Tel. 0162 / 2 84 83 45, wollekresse@gmail.com

► Klaus Dieter Harte, Tel. 0175 / 1 08 41 24, KD.harte@web.de

► Erich Zirke, Tel. 0176 / 41 28 41 59, Erich.Zirke@gmx.de

Erscheinungsweise: drei- bis viermal im Jahr

<https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren/>

www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo bis Do 9.00 bis 16.30 Uhr, Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit: Ingo Arlt, Tel. 0511 / 12 402 - 34, ingo.arlt@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) nach vorheriger Terminvereinbarung.

Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der IG Metall:

Michael Zyla, Tel. 0152 / 34 35 16 96, Rolf Homeyer, Tel. 0171 / 6 46 50 58

Termine ...



Regelmäßige Treffen der SeniorInnen-Gruppen

- ▶ Die SeniorInnen-Gruppe Barsinghausen-Wennigsen trifft sich **jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr im Naturfreundehaus Barsinghausen.**
- ▶ Der Arbeitskreis Ricklingen trifft sich **jeden 2. Dienstag im Monat von 9.30 bis 12 Uhr im Stadtteilzentrum Ricklingen.**
- ▶ Die Seniorengruppe Stöcken trifft sich **jeden letzten Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Stadtteilzentrum Stöcken.**